

Summaries in MAXQDA

Andre Morgenstern-Einenkel (methoden-coaching.de, [YouTube](https://www.youtube.com/))

Was ist ein Summary?

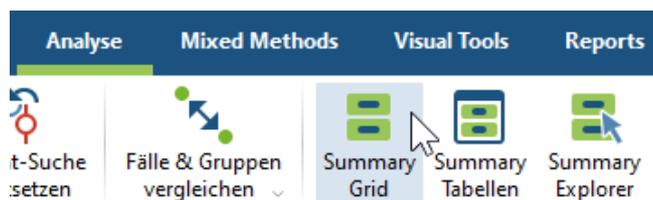
- **Technisch:** MAXQDA ermöglicht es, für jede Dokument-Code-Kombination ein Summary zu schreiben. So kann etwa zusammengefasst werden, was eine interviewte Person zu einem Thema sagt, über das sie möglicherweise mehrmals im Interviewverlauf spricht. Die Auswertung des Themas (Codes) kann dann auf Basis der Summaries geschehen, in denen die wichtigsten Informationen der codierten Segmente zu finden sind.
- **Methodisch:** Kuckartz schlägt "fallbezogene thematische Zusammenfassungen/Summaries" im Rahmen der inhaltlich strukturierenden qualitative Inhaltsanalyse als möglichen Schritt zwischen der abgeschlossenen Codierung der Daten und der darauffolgenden Analyse der codierten Segmente vor (Kuckartz 2018: 111 ff.). Der Vorschlag ist auch auf andere kategorienbasierte, qualitative Auswertungsverfahren übertragbar.

Sie sollten mit Summaries arbeiten, wenn Sie...

- eine codeorientierte Auswertung anstreben und die Codes an vielen, langen oder komplexen Segmenten vergeben wurden, dass diese nicht in einem Schritt übersichtlich und strukturiert ausgewertet werden können.
- eine fallorientierte Auswertung anstreben und in einem Dokument so viele, lange oder komplexe Segmente codiert wurden.
- sowohl eine code- als auch fallorientierte Auswertung anstreben, da die Summaries gleichzeitig für beide Perspektiven herangezogen werden können (Stichwort Synergieeffekt).
- sehr transparent arbeiten möchten (Stichwort Güte), da die Summary einen Zwischenschritt transparent macht, der ohne diese möglicherweise nur im Kopf oder auf einem Schmierzettel stattgefunden hätte und da eine Gegenüberstellung der codierten Segmente und ihrer Summaries für den Anhang exportiert werden kann.

Summary-Funktionen im Überblick

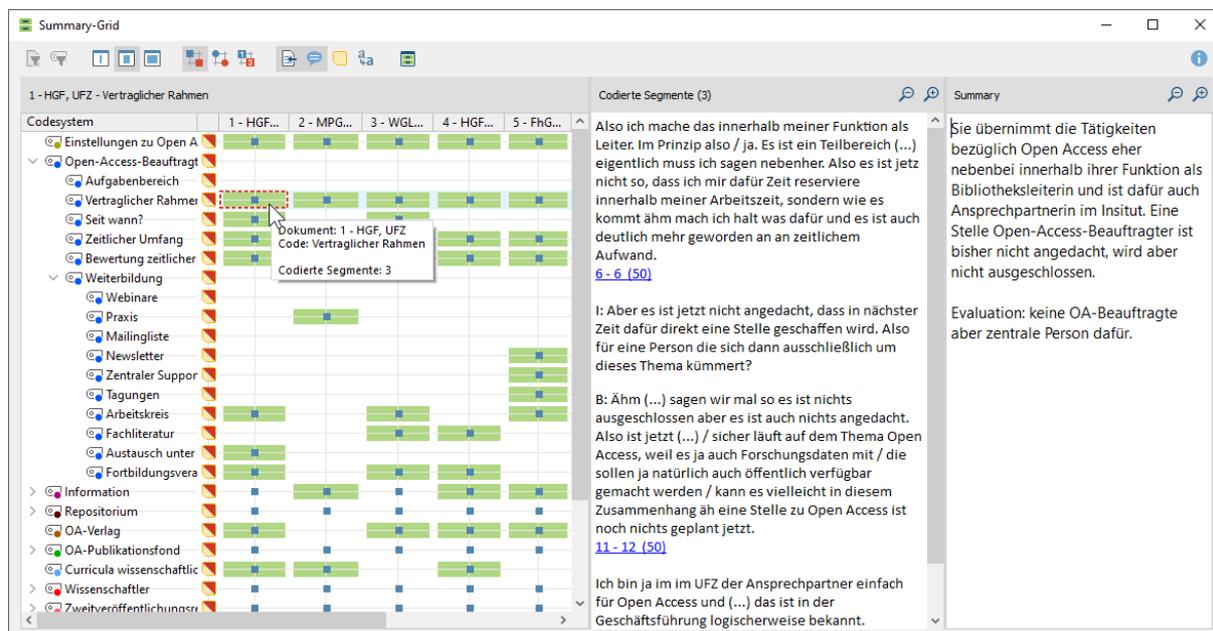
Die Hauptfunktionen sind im **Analyse-Menü** zu finden:



- **Summary Grid:** Hier schreiben Sie die Summaries.
- **Summary Tabellen:** Hier lassen Sie sich die Summaries für die codeorientiert-fallvergleichende (Aspekt über Dokumente hinweg vergleichen) und die fallorientierte Auswertung (ein Dokument auswerten) anzeigen.
- **Summary Explorer:** Hier lassen Sie sich die Summaries für Gruppenvergleiche (Dokumentgruppen /-sets, z.B. für unterschiedliche soziodemographische Gruppen, Zeitungen, Unternehmen etc.) anzeigen.

Zudem finden Sie im **Reports-Menü** die Funktion **Summaries mit codierten Segmenten**, um eine Gegenüberstellung als Transparenzdokument für die Anlage bzw. Forschungsdatenarchivierung zu exportieren.

Summaries schreiben: Summary Grid



Summary Grid

1 - HGF, UFZ - Vertraglicher Rahmen

Codiertes System

	1 - HGF...	2 - MPG...	3 - WGL...	4 - HGF...	5 - FhG...
⊖ Einstellungen zu Open A	■	■	■	■	■
⊖ Open-Access-Beauftragt	■	■	■	■	■
⊖ Aufgabenbereich	■	■	■	■	■
⊖ Vertraglicher Rahmen	■	■	■	■	■
⊖ Seit wann?	■	■	■	■	■
⊖ Zeitlicher Umfang	■	■	■	■	■
⊖ Bewertung zeitlicher	■	■	■	■	■
⊖ Weiterbildung	■	■	■	■	■
⊖ Webinare	■	■	■	■	■
⊖ Praxis	■	■	■	■	■
⊖ Mailingliste	■	■	■	■	■
⊖ Newsletter	■	■	■	■	■
⊖ Zentraler Support	■	■	■	■	■
⊖ Tagungen	■	■	■	■	■
⊖ Arbeitskreis	■	■	■	■	■
⊖ Fachliteratur	■	■	■	■	■
⊖ Austausch unter	■	■	■	■	■
⊖ Fortbildungsver	■	■	■	■	■
> Information	■	■	■	■	■
> Repositorym	■	■	■	■	■
> OA-Verlag	■	■	■	■	■
> OA-Publikationsfond	■	■	■	■	■
> Curricula wissenschaftlic	■	■	■	■	■
> Wissenschaftler	■	■	■	■	■
> Zweitveröffentlichunscr	■	■	■	■	■

Dokument: 1 - HGF, UFZ
Code: Vertraglicher Rahmen
Codierte Segmente: 3

Codierte Segmente (3)

Also ich mache das innerhalb meiner Funktion als Leiter. Im Prinzip also / ja. Es ist ein Teilbereich (...) eigentlich muss ich sagen nebenher. Also es ist jetzt nicht so, dass ich mir dafür Zeit reserviere innerhalb meiner Arbeitszeit, sondern wie es kommt ähm mach ich halt was dafür und es ist auch deutlich mehr geworden an an zeitlichem Aufwand.
[6 - 6 \(50\)](#)

I: Aber es ist jetzt nicht angedacht, dass in nächster Zeit dafür direkt eine Stelle geschaffen wird. Also für eine Person die sich dann ausschließlich um dieses Thema kümmert?

B: Ähm (...) sagen wir mal so es ist nichts ausgeschlossen aber es ist auch nichts angedacht. Also ist jetzt (...) / sicher läuft auf dem Thema Open Access, weil es ja auch Forschungsdaten mit / die sollen ja natürlich auch öffentlich verfügbar gemacht werden / kann es vielleicht in diesem Zusammenhang äh eine Stelle zu Open Access ist noch nichts geplant jetzt.
[11 - 12 \(50\)](#)

Ich bin ja im im UFZ der Ansprechpartner einfach für Open Access und (...) das ist in der Geschäftsführung logischerweise bekannt.

Summary

Sie übernimmt die Tätigkeiten bezüglich Open Access eher nebenbei innerhalb ihrer Funktion als Bibliotheksleiterin und ist dafür auch Ansprechpartnerin im Insitut. Eine Stelle Open-Access-Beauftragter ist bisher nicht angedacht, wird aber nicht ausgeschlossen.

Evaluation: keine OA-Beauftragte aber zentrale Person dafür.

- Die Summary Grid erzeugt eine Matrix: Dokumente X Codes.
- Blaue Quadrate (sog. 'Knoten') zeigen an, in welchem Dokument welche Codes vorkommen.
- Durch Klick auf einen Knoten, werden die (im jeweiligen Dokument mit dem jeweiligen Code) codierten Segmenten in die mittlere Spalte geladen.
- In der rechten Spalte wird die Summary eingetragen.
- Auf der Matrix: Das grüne Feld hinter dem Knoten zeigt an, dass eine Summary geschrieben wurde.

Code-/ fallorientierte Auswertung: Summary Tabellen

Dokumente und Variablen	Einstellungen zu Open Access	Vertraglicher Rahmen	Seit wann?	Zeitlicher Umfang
1 - HGF, UFZ	Sie ist dem Thema Open Access eher positiv eingestellt, da Sie sich erhofft, dass Publikationen, die im Rahmen öffentlich finanziert Forschung entstehen, auch frei zugänglich gemacht werden. Weiter bewertet sie es positiv, dass durch Open Access generelle Publikationsprozesse überdacht werden. Evaluierung: Positiv	Sie übernimmt die Tätigkeiten bezüglich Open Access eher nebenbei innerhalb ihrer Funktion als Bibliotheksleiterin und ist dafür auch Ansprechpartnerin im Insitut. Eine Stelle Open-Access-Beauftragter ist bisher nicht angedacht, wird aber nicht ausgeschlossen. Evaluation: keine OA-Beauftragte aber zentrale Person dafür.	Ungefähr 2002 ist das Thema Open Access im Institut aufgekommen.	Sie schätzt den zeit auf ein bis zwei Tag ein.
2 - MPG, Mathe in Naturwissenschaften	Er steht dem Thema Open Access aufgeschlossen gegenüber, betont aber, dass er keine einheitliche Meinung dazu hat und die Einschätzung schwierig ist. Er fände es jedoch gut, wenn die Wissenschaft unabhängiger von den Verlagen funktionieren würde. Als Nachteil nennt er die Publikationskosten, welche von ärmeren Einrichtungen nicht bewältigt werden könne. Evaluierung: unentschlossen bis positiv	Im Moment existiert keine Stelle Open-Access-Beauftragter. Als Grund gibt er die Größe des Instituts an. Er hat den Eindruck, das dies bei größeren Insituten aber der Fall ist. Evaluation: kein OA-Beauftragter		
3 - WGL, TROPOS	Sie nennt Open Access eine gute Alternative, sich den steigenden Kosten der Verlage	Sie ist seit Anfang 2016 Open-Access-Beauftragte, ist aber in erster Linie als Bibliothekarin	Seit Anfang 2016 ist sie Open-Access-Beauftragte.	Sie kann es nicht g einschätzen, wird f dem Thema konfro

- In der Grundeinstellung kann die Tabelle genutzt werden, um pro Spalte einen Code auf Basis der Summaries auszuwerten.
- Mit dem Icon  "Zeilen und Spalten tauschen" können die Achsen getauscht werden, so dass pro Spalte eine Fallzusammenfassung geschrieben werden kann.

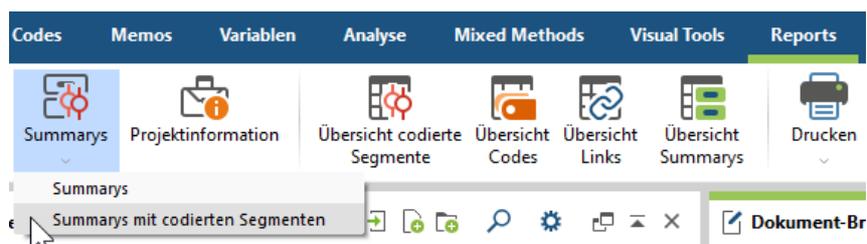
Gruppenvergleiche: Summary Explorer

- Beim Betreten des Explorers können einzelne Dokumente oder ganze Gruppen und Sets von Dokumenten ausgewählt werden.
- In diesem Beispiel wurde der Explorer mit zwei Dokumentgruppen geladen, die miteinander verglichen werden sollen.
- Links im Explorer werden die Codes dargestellt. Rechts daneben werden pro Gruppe eine Spalte und darin die Segmente des jeweiligen Codes angezeigt. Die Segmente der einzelnen Dokumente wurden also auf die Gruppenebene hin aggregiert.



Codes	A Gruppen (4 Dokumente, 4 Summaries)	B Gruppe (4 Dokumente, 4 Summaries)
Open-Access-Beauftragte	Sie übernimmt die Tätigkeiten bezüglich Open Access eher nebenbei innerhalb ihrer Funktion als Bibliotheksleiterin und ist dafür auch Ansprechpartnerin im Insitut. Eine Stelle Open-Access-Beauftragter ist bisher nicht angedacht, wird aber nicht ausgeschlossen.	Es existiert keine direkte Stelle des Open-Access-Beauftragten. Die Aufgaben die in diesem Bereich anfallen, werden durch Sie als Fachinformationsmanagerin im Rahmen ihrer Bibliothekstätigkeit erfüllt.
Aufgabenbereich		
Vertraglicher Rahmen		
Seit wann?		
Zeitlicher Umfang		
Bewertung zeitlicher Umfang		
Information	Evaluation: keine OA-Beauftragte aber zentrale Person dafür. A Gruppen > 1 - HGF, UFZ	Evaluation: Keine OA-Beauftragte B Gruppe > 5 - FhG, IZI
Informationskanäle		
OA-Beauftragter		Sie ist keine Open-Access-Beauftragte. B Gruppe > 6 - MPG, EVA
Publikations-Support		
Mitarbeiterzeitung	Im Moment existiert keine Stelle Open-Access-Beauftragter. Als Grund gibt er die Größe des Instituts an. Er hat den Eindruck, das dies bei größeren Insituten aber der Fall ist.	Es gibt keine Open-Access-Beauftragte. Die Aufgaben die bezüglich Open Access anfallen werden von den jeweiligen Wissenschaftlern übernommen.
Einzelberatung		
Email-Verteller		
Homepage		
interne Versammlungen	Evaluation: kein OA-Beauftragter A Gruppen > 2 - MPG, Mathe in Naturwissenschaften	Evaluation: Keine OA-Beauftragte B Gruppe > 7 - WGL, IPF
Flyer		
Informationsveranstaltung	Sie ist seit Anfang 2016 Open-Access-Beauftragte, ist aber in erster Linie als Bibliothekarin angestellt.	Neben der Tätigkeit als Fachinformationsmanager ist er

Dokumentation: Summaries mit codierten Segmenten



- Erhöhen Sie die Transparenz, um die Güte Ihrer Arbeit überprüfbar zu machen. Im Reports-Menü finden Sie den entsprechenden Export.

- Exportieren Sie eine nach dem Codesystem sortierte Gegenüberstellung der originalen, codierten Segmente und der dazugehörigen Summaries:

Code	Codierte Segmente	Summary
Einstellungen zu Open Access	<p>B: Ähm wie ich / ich habe mich schon eine Weile mit dem Thema beschäftigt. Es ging ja los mit dieser Zeitschriftenkrise, dass es ähm / das die / es ist eine Preis / Preispirale im Prinzip gewesen ist. Dass es immer teurer geworden ist. Das man sich eben durch Open Access erhoffte, das ganze freier zugänglich machen zu können und auch ähm günstiger zu bekommen im Prinzip. Also mit öffentlichen Geldern gemachte Forschung, dass deren Publikationen im Prinzip auch öffentlich zugänglich sind. Das ist ja der Grundgedanke dahinter und eben noch diese Preispirale zu dämpfen. Und das ist auch das, was ich mir aus dem Ganzen erhoffe. Neben natürlich anderen Gesichtspunkten noch, dass man generell dem ganzen gesamten Publikationsprozess auch einmal überdenkt einfach.</p> <p>I: Ja also du bist der Sache eher positiv ...</p> <p>B: Eher positiv genau. A Gruppen\1 - HGF, UFZ: 2 - 4 (50)</p> <p>Ganz schwierig. Ich habe keine Meinung dazu. Ganz schwierig. Es ist schwierig, weil ich normalerweise weiß, was ich in der Bibliothek will. Das ist immer gut, wenn man irgendwas leitet aber Open Access kann ich nicht sagen, ob das gut, schlecht, teuer, billig, umsetzbar überhaupt / Es gibt viele Argumente dafür oder dagegen, die ich natürlich jetzt aufzählen könnte aber wahrscheinlich ist das nicht Sinn der Sache einer freien Darstellung. Ich weiß es nicht. Ich glaube es ist günstig, man macht ein /die Wissenschaft unabhängiger von den Verlagen, von den</p>	<p>Sie ist dem Thema Open Access eher positiv eingestellt, da Sie sich erhofft, dass Publikationen, die im Rahmen öffentlich finanzierter Forschung entstehen, auch frei zugänglich gemacht werden. Weiter bewertet sie es positiv, dass durch Open Access generelle Publikationsprozesse überdacht werden.</p> <p>Evaluierung: Positiv A Gruppen\1 - HGF, UFZ</p> <p>Er steht dem Thema Open Access aufgeschlossen gegenüber, betont aber, dass er keine einheitliche Meinung dazu hat und die Einschätzung schwierig ist. Er fände es jedoch gut, wenn die Wissenschaft unabhängiger von den Verlagen funktionieren würde. Als Nachteil nennt er die Publikationskosten, welche von ärmeren Einrichtungen nicht bewältigt werden können</p>

- Das Dokument kann z.B. als digitale Anlage einer Qualifikationsarbeit mitgegeben oder – im Forschungsprojekt – der Forschungsdatenarchivierung hinzugefügt werden.

Zum Weiterlesen: Was unterscheidet Summaries, Kommentare, Paraphrasen und Memos?

Summaries sind nicht das einzige Analyseelement von MAXQDA, um in eigenen Worten etwas über die Daten zu schreiben. Datensegmente können auch paraphrasiert oder mit Memos versehen werden und codierte Segmente können kommentiert werden.

Stefan Rädiker gibt in seinem Blog-Beitrag einen Überblick über diese Elemente und der Unterschiede:

[Memos and Comments – Paraphrases and Summaries: Which one can I use, when, and for what?](#)

